

DER DEUTSCHMEISTER



Die Truppenzeitung des Jägerbataillon Wien 1
„Hoch- und Deutschmeister“

AUSGABE 4/2021
6. Jahrgang



Miliz ehrt Frau Bundesministerin

v.l.n.r.: BKdt Oberst Koroknai, Frau Bundesministerin Tanner, Vereinspräsident Spevak

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



LIEBE DEUTSCHMEISTER-KAMERADEN!

Nachdem das Jahr 2021 bedingt durch die Pandemie für viele eine große Herausforderung war, ruhte die Hoffnung auf mehr Entspannung im Jahr 2022. Leider hat uns der Krieg in der Ukraine einen Strich durch die Rechnung gemacht, und ich fürchte, die Auswirkungen werden viel nachhaltiger sein als die Covid Krise.



INHALT:

DEUTSCHMEISTERGALA 2021	/4
DER FALL ZUGSFÜHRER P.	/10
DIE ETWAS ANDERE KOMMANDOÜBERGABE	/12
TAG DER MILIZ 2021	/14
DEUTSCHMEISTER TOTENGEDENKEN	/16
ANGELOBUNG UNSERER LEUTNANTE	/19
DER VEREIN DEUTSCHMEISTER 1914-1918	/22
NEUER VEREIN ENTSTEHT AUS "EHEM. ANGEHÖRIGE IR 4"	/24
HÖCHSTE AUSZEICHNUNG FÜR DEN HOCHMEISTER	/26

IN EIGENER SACHE

"Der Deutschmeister" ist eine Publikation des Deutschmeisterbataillons. Von Deutschmeistern für Deutschmeister.

Für Vorschläge, Kritik oder Lob sind wir dankbar, diese können Sie uns gerne per Email an deutschmeister@jgbw1.at schicken. Wenn Ihnen diese Zeitung gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit bitte mit einer Spende. Damit helfen Sie uns, unsere Kosten für Druck und Versand zu senken.

IMPRESSUM

Amtliche Publikation der Republik Österreich / Bundesministerin für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Republik Österreich, Bundesministerin für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Jägerbataillon Wien 1 ÖA&Komm, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Fotos: Bundesheer

Herstellungsort: Wien

Druck: Heeresdruckzentrum Wien

Grundlegende Richtung: Die Truppenzeitung „Der Deutschmeister“ berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere über die Aktivitäten des Jägerbataillon Wien 1. Sie dient der Information aller Soldaten, insbesondere des Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Sie versteht sich als Kommunikationsmittel aller Bataillonsangehörigen und seiner Partner. Sie ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 1.500 Stück

SPENDENKONTO

HYPO NOE

Freunde des Deutschmeisterbataillons

IBAN: AT 38 5300 0016 5502 9067

BIC: HYPNATWW

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, BMLV/Heeresdruckzentrum, UW-Nr. 943 18-09999 [= Auftragsnummer des HDruckZ]



Einmal mehr zeigt sich, wer sich nicht verteidigen kann (oder das zumindest glaubhaft vermittelt), der wird das Opfer des Stärkeren. Unser Bundesheer war seit 1955 immer zur Stelle, wenn es gebraucht wurde. Bereits 1956 (Ungarn Krise), 1986 (Tschechenkrise), 1991 (Yugoslawien Krise) und 2020 (Covid Krise). Für eine der Situation in der Ukraine vergleichbare Krise wären wir derzeit nicht vorbereitet. Es fehlt an allem, schwere Ausrüstung, Bewaffnung, Fahrzeuge, persönliche Schutzausrüstung.

Darüber hinaus an Soldaten und ausreichend trainierter Miliz. Hoffen wir, dass die aktuellen politischen Entwicklungen Anlass für unsere Regierung sind, das Bundesheer in jeder Beziehung besser auszustatten.

Zum Schluss darf ich mich von Euch verabschieden. Nach 2,5 Jahren und 10 Ausgaben der Truppenzeitung habe ich beschlossen, mich als Chefredakteur zurückzuziehen. Das steigende Arbeitspensum aber auch die Auffassungs-

unterschiede über die inhaltliche Ausrichtung der Zeitung waren der Anlass dafür.

Ich bedanke mich für Eure zahlreichen Beiträge und hoffe, dass die Truppenzeitung weitergeführt wird, es wäre schade!

Oberstleutnant **Andreas G. Tarbuk**
Chefredakteur Truppenzeitung



Commander's Corner WERTE KAMERADEN UND FREUNDE DER DEUTSCHMEISTER!

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses haben wir gerade die Planungen für 2022 abgeschlossen. Das bedingt aufgrund der ungewissen Lage viele Varianten. Unsere für November geplante Ausbildungsübung wird sicher ein zentraler Inhalt im kommenden Jahr sein. Diese Waffenübung wird am Truppenübungsplatz BRUCKNEUDORF stattfinden und hat als Schwerpunkt die Ausbildung auf vielen Ebenen (infanteristische Grundlagen, Scharfschießen bis Ebene Gruppe, Führungsausbildung, Stabsrahmenübung und für einen definierten Personenkreis Spezialausbildungen: erwSKH, Szenarien-Training, Kraftfahr-Ausbildung, ...) mit dem Ziel nach der mitunter langen Übungspause eine Auffrischung und Festigung in den Ausbildungsthemen zu erreichen.

Diese Ausgabe des „Deutschmeisters“ zeigt wieder sehr gut die Bandbreite und Vielfalt, die die Miliz und insbesondere uns Deutschmeister ausmacht und gibt auch die Möglichkeit dieses wieder herausfordernde Jahr 2021 Revue passieren zu lassen. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen Beteiligten für ihre hervorragende Arbeit bedanken, ohne die die abgelieferte Qualität nicht möglich gewesen wäre!

Ein besonderes Erlebnis fand schon im Jänner 2021 statt: Die Wiener Miliz übernahm die Teststation Wiener Stadthalle – jene Station, bei der gemessen an der Anzahl der Teststraßen das größte Aufkommen an Besuchern war. Es waren Kameraden aller Verbände und Einheiten

der Miliz in Wien beteiligt: Die PiKp Wien, JgKpen Favoriten, Hietzing und Floridsdorf und natürlich unser „Nachbar“ JgB W2 „Maria Theresia“. Auch wenn wir als JgB W1 bei weitem den größten Anteil der Miliz stellen, war und ist es mir wichtig herauszustreichen, dass wir bei diesem Einsatz ein „Verband“ waren – nämlich die Wiener Miliz!

Ein weiteres Highlight 2021 waren die Jubiläumsveranstaltungen für 325 Jahre Deutschmeisterregiment. Leider mussten hier wegen Covid-19 einige Abstriche gemacht werden bzw. manche Festakte auf 2022 verschoben werden – positiv formuliert: Wenn diese Veranstaltungen durchführbar sind, haben wir dann sogar ein Feiertag gehabt!

Vielleicht nicht so beachtet, jedoch sehr wichtig: Unser Unterstützungsverein, der jetzt den einprägsamen Namen „Hoch- und Deutschmeister“ trägt, wurde heuer fusioniert. Durch die Zusammenlegung unseres Unterstützungsvereins „Freunde des Deutschmeisterbataillons“ mit dem seit 1929 bestehenden Verein „Hoch- und Deutschmeister, ehem. Angehörige Inf. Regt. Nr. 4“ ist es uns gelungen einerseits die Tradition zu bewahren aber auch andererseits -durch die Verbindung zur Gegenwart- die Zukunft abzusichern.

Im September fand schließlich unsere Deutschmeister-Gala statt. Durch die Rahmenbedingungen gab es hier einige Adaptionen und es war noch größerer Bedarf an „situationselastischem Han-

deln“. Nach den Rückmeldungen aller ist es uns hier gelungen wieder etwas Besonderes abzuliefern. Die Anwesenheit der Frau Bundesminister Mag. Klaudia Tanner und die herzlichen Dankesworte an uns durch Mag. Wolfgang Müller (für die Pandemie-Bewältigung der Stadt Wien zuständig) sind uns besonders in Erinnerung geblieben. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Tradition fortgesetzt, denn die Frau Bundesminister hat sich dann auch noch im Ehrenbuch der „Hoch- und Deutschmeister“ eingetragen – wie schon andere Verteidigungsminister der 1. und 2. Republik und auch zB Bundeskanzler Ing. Julius Raab.

Leider musste wegen der Covid-19-Lage unser Jahresabschluss, also unsere Weihnachtsfeier, abgesagt werden.

Hoffen wir, dass unsere Veranstaltungen 2022 unter halbwegs „normalen“ Rahmenbedingungen möglich sind, welche zumindest unter gewissen Schutzmaßnahmen ein geselliges Beisammensein zulassen!

Abschließend bedanke ich mich bei unserem scheidenden Chefredakteur ObStlt Andreas Tarbuk für seine freiwillig geleistete Arbeit; ich bin aber auch schon neugierig auf die Arbeitsweise und Ergebnisse des kommenden Chefredakteurs, Mjr Lukas Leitner.

Oberst Dipl.-Ing. **Stefan Koroknai**
Bataillonskommandant
Jägerbataillon Wien 1

WIENER MILIZ LUD ZUR „DEUTSCHMEISTER-GALA“ – HOHE EHRUNG DER „HOCH- UND DEUTSCHMEISTER“ FÜR VERTEIDIGUNGSMINISTERIN KLAUDIA TANNER

Bericht: Lukas Leitner
Fotos: BMLV/Karlovičs

Am 10. September fand die traditionelle „Deutschmeister-Gala“ des Jägerbataillons Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister" im Garnisons-Kasino der Wiener Maria Theresien-Kaserne mit zahlreichen Gästen, darunter auch vielen Ehrengästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, statt. Und dies mit zahlreichen Höhepunkten, wie etwa einem Gala-Menü, Musikumrahmung durch Musikerinnen und Musiker der Garde-Musik, einer Präsentation zum Thema "Blackout" und einer große Tombola. Die Deutschmeister-Gala begann mit einer Ehrensalue

(General Decharge), die für die Soldatinnen und Soldaten des Jägerbataillons Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“ vom Deutschmeister-Schützenkorps abgefeuert wurde.

„GOLDENES KOMTURKREUZ AM BAND“ DES DEUTSCHMEISTER-BATAILLONS FÜR VERTEIDIGUNGSMINISTERIN TANNER

Der Höhepunkt der diesjährigen Deutschmeister-Gala war die Verleihung des „Goldenen Komturkreuzes am Band“

der „Hoch- und Deutschmeister“ an Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.

Der Bataillonskommandant des Jägerbataillons Wien 1, Stefan Koroknai, begründete diese protokollarisch höchstmögliche Auszeichnung der „Hoch- und Deutschmeister“ mit dem besonderen Engagement von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner für die Belange und Anliegen der Miliz, etwa mit zahlreichen Investitionspaketen oder etwa auch mit der historisch bedeutsamen erstmaligen Aufbietung der Miliz im Jahr 2020.

EHRUNG FÜR NACHHALTIG BEWIESENES VERTRAUEN IN DIE MILIZ.

„Es ist aber nicht nur das stete Bemühen um materielle Investitionen in die Miliz, das Frau Verteidigungsministerin Klaudia Tanner im besonderen auszeichnet, sondern vor allem das nachhaltig bewiesene Vertrauen, das sie laufend der Miliz und dabei auch ganz direkt den Soldatinnen und Soldaten des Jägerbataillons Wien 1 entgegenbringt. Dieses Vertrauen, dieser Respekt und ihr Engagement für die Miliz ehrt und freut uns. Wir wollen dieses Vertrauen auszeichnen und bedanken uns daher heute



Ministerin Tanner mit Oberst Koroknai



Der BKdt mit Generalvikar Wessely



Der Präsident des Deutschmeisterbundes, Obstlt Tarbuk, mit Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner

mit einer ganz besonderen sicht- und tragbaren Auszeichnung, nämlich dem Goldenen Komturkreuz am Band der Hoch- und Deutschmeister!“ sagte Bataillonskommandant Stefan Koroknai bei der Ehrung.

TANNER: „WEG DER MODERNISIERUNG UND DES AUFSCHWUNGS WEITER GEHEN“

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner in ihrer Replik nach der Ehrung: „Ich danke den Hoch- und Deutschmeistern für diese besondere Auszeichnung. Wer unser Bundesheer stärken will, muss die Miliz stärken - das tue ich und das werde ich weiterhin tun. Ich freue mich, diesen Weg der Modernisierung und des Aufschwungs gemeinsam mit Unterstützerinnen und Unterstützern, wie den Hoch- und Deutschmeistern, gehen zu können. Mein aller größter Dank gilt den Soldatinnen und Soldaten, die in den vergangenen Monaten bewiesen haben, dass sie immer für Österreich das sind, wenn wir sie brauchen.“



Die ausgezeichneten Kameraden mit BM Tanner, dem MilKdt Wagner (r.) und BKSt Koroknai (l.)



Wiener Miliz lud zur „Deutschmeister-Gala“: Der Bataillonskommandant des Jägerbataillons Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“, Oberst Stefan Koroknai (2.v.re.) überreichte das „Goldene Komturkreuz am Band“ an Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (M.) – hier im Bild gemeinsam mit dem Präsidenten des Vereines „Hoch- und Deutschmeister“ Robert Spevak (li.), dem Hochmeister des Deutschen Ordens, Generalabt Frank Bayard (2.v.li.), sowie dem Wiener Militärkommandanten Brigadier Kurt Wagner (re.).



Frau Verteidigungsministerin Mag. Klaudia Tanner bei ihrer Ansprache

IMPRESSIONEN DM-GALA

Fotos: BMLV/Karlovits



Viele Besucher im Festsaal des Garnisonskasinos



Die Besucher konnten sich in das Gästebuch eintragen



Einem Deutschmeister mangelt es nie an Damenbegleitung



Die Gardemusik sorgte für gute Stimmung



Oberst Rainer Fradinger übernahm die Moderation



Deutschmeisterkameraden im Gespräch



Viele Offiziere gaben den Deutschmeistern die Ehre



Frau Bundesministerin vor der Sponsorenwand



Eine glückliche Gewinnerin eines Tombolapreises



Der Kommandant der Pionierkompanie Wien, Hauptmann Manfred Weigert



Oberstleutnant Tarbuk mit Frau Mag. Zemanova



Hier fand die Gala statt: im Garnisonskasino des Militärkommandos Wien



Die nicht uniformierten Besucher trugen elegante Abendkleidung



Auch zu später Stunde waren die Tische noch voll besetzt



Die nächste Generation: Wachtmeister Koroknai im Gespräch mit Korporal Fitzka

cayenne

Eine ganz scharfe Nummer* unter den Top-15 Agenturen

Alles wird besser.

*Weil sie es können.

cayenne marketingagentur gmbh | cayenne.at

1. Kompanie

DER FALL
ZUGSFÜHRER P.

Bericht: Martin Entacher
Fotos: BWÜ 2018

März 2018, die Soldaten der 1. Kompanie sitzen am Ende der Übung „Feuerwerk 2018“ im Speisesaal der Landwehrkaserne in St. Michael und erhalten Ehrenzeichen und Beförderungen von ihren Kommandanten und ihrem MobUO. Während der Großteil des Bataillons am TÜPL Seetaler Alpe untergebracht ist, ist die 1. Kompanie zu Gast bei unseren Kameraden des Jägerbataillon 18. Die Übung war ein voller Erfolg – die Anstrengung und Erleichterung ist den Soldaten ins Gesicht geschrieben.

Einer der geehrten ist Zugsführer P., ein erfahrener Gruppenkommandant und seit vielen Jahren eine wichtige Stütze der 1. Kompanie. Aufgrund seiner absolvierten Kurse wurde er im Vorfeld der Übung zur Leistungsfeststellung (Bewertungs-

übung) zur Beförderung zum Wachtmeister zugelassen. Wie gewohnt ist seine gebotene Leistung bei der BWÜ 2018 ausgezeichnet, sodass er nun im Speisesaal seine positive Leistungsfeststellung entgegennimmt und anschließend mit seinen Kameraden auf seine bevorstehende Beförderung anstoßen darf.

Zeitsprung. Ein paar Wochen später kommt alles anders. Im Ministerium wurde festgestellt, dass Zugsführer P. keinen FüOrgEt1/Jg/Miliz-Kurs absolviert hatte und daher die Voraussetzungen zur Beförderung nicht gegeben waren. Hier gab es wohl Missverständnisse bei diversen Äquivalenzlisten. Diesen dreiwöchigen Kurs gab es zwischenzeitlich nicht mehr. Stattdessen sollten nun freiwillige Waffenübungen im Ausmaß von mindestens vier Wochen mit dem Curriculum des

nicht mehr verfügbaren FüOrgEt1 absolviert werden, sodass eine Ersatzfeststellung vorgenommen werden kann. Das Curriculum umfasste Themen, die Zugsführer P. allesamt in seiner langjährigen Laufbahn bereits mehrfach absolviert hatte – seine Übungs- und Kurstätigkeit lag weit oberhalb des geforderten Curriculums. Von den formalen Anforderungen wollte jedoch niemand abrücken. Es war eine glatte Ungerechtigkeit und wir – Zugsführer P. und ich als sein Kompaniekommandant – fassten nach einigen erfolglosen Telefonaten gemeinsam den Entschluss, uns mit einer Beschwerde an die parlamentarische Bundesheerkommission („Beschwerdekommission“) zu wenden.

Wir führten detailliert aus, welche Kurse und Übungen Zugsführer P. im Rahmen seiner Milizlaufbahn bereits absolviert hatte und warum diese die Beförderung zum Wachtmeister rechtfertigten. Wir führten weiters aus, dass die Tücken und Blüten eines sich ständig ändernden Systems (Ausbildung zum Miliz-Unteroffizier im Wandel der Zeit) nicht zu persönlichen Nachteilen führen dürfen. Der Dschungel an Beförderungsrichtlinien, Äquivalenzlisten etc. ist mitunter so komplex, dass selbst Personen, die sich hauptberuflich damit auseinandersetzen, überfordert sind. Es kann wohl nicht sein, dass das am Rücken der Miliz-Chargen ausgetragen wird. Die

Ausbildungsdauer vom Miliz-Chargen zum Miliz-Unteroffizier hatte sich innerhalb weniger Jahre von vier Wochen (MUOK) auf sechs Monate (KAAB) erhöht. Unteroffiziere sind das Rückgrat des Bundesheers. Die Miliz war mit dem neuen System der KAAB nicht mehr imstande, aus ihren eigenen Reihen Unteroffiziere hervorzubringen. Damit wurden Barrieren hochgezogen, die das verfassungsrechtlich verankerte Milizprinzip in seinen Grundfesten erschütterten.

Nach detaillierter Prüfung des Falles erhielt Zugsführer P. im November 2018 die ersehnte Beschwerdeerledigung der parlamentarischen Bundesheerkommission: „Ihrem Beschwerdevorbringen vom 21. Juni 2018 wird Berechtigung zuerkannt, weil den Erhebungen zufolge die 4-wöchige Dauer einer Ersatzleistung (...) Ihre umfangreichen und überdurchschnittlichen Übungsleistungen nicht ausreichend berücksichtigte. Das in den letzten Jahren mehrfach geänderte System der Ausbildung zum Milizunteroffizier darf nicht zu persönlichen Nachteilen führen.“

Die Freude in der Kompanie war groß! Erfahrene Kameraden warnten uns jedoch bereits, dass der Fall damit keineswegs erledigt war. Nach zahlreichen Telefonaten bekamen wir nach vielen Monaten das Schreiben zur weiteren Vorgangsweise aus dem Ministerium an das Militärkommando Wien zu Gesicht: „Nach nochmaliger Prüfung des Sachverhalts (...) wird die Absolvierung des FüOrgEt1/Jg/Miliz im Rahmen eines Ausbildereinsatzes bei der Truppe in der Dauer von zumindest vier Wochen zur Zielerreichung bestätigt.“



Das Team der 1. Kompanie in der Vorstaffelung zur BWÜ 2018 – Feuerwerk



Die 1. Kompanie übt Crowd and Riot Control (CRC)

Das weckte Assoziationen zum italienischen Fußball: Catenaccio, Beton anrühren. Es hieß also zurück zum Start: Insert coin, try it again. Nichts hatte sich geändert! Nicht einmal die vorgeschriebenen vier Wochen Ersatzleistung wurden auf die Dauer des ehemaligen FüOrgEt1 von drei Wochen reduziert. Wer unsere Bürokratie nicht kennt, der kann das gar nicht glauben. Es war aber so. Recht bekommen und Recht durchsetzen sind zwei Paar Schuhe. Und was noch mehr weh tut: Recht ist nicht immer gerecht. Das, was alle vermeiden wollten, nämlich persönliche Nachteile der Miliz-Chargen aufgrund der Blüten unseres Systems, ist rechtens.

Unser Mob-Verband war weiterhin – wie immer – engagiert und erarbeitete nun ein Curriculum, das als „letzte Chance“ gemeinsam mit der 5. GdKp absolviert hätte werden können. Nach eineinhalb Jahren Mühen und Ungewissheit hatte sich aber auch privat einiges geändert. Zugsführer P. erwartete Nachwuchs und hatte beruflich nicht mehr

die Möglichkeit, sehr kurzfristig und für mehrere Wochen, zusätzlich zur regulären Übungstätigkeit, zu fehlen. Darüber hinaus konnte niemand mit 100%-iger Sicherheit bestätigen, dass der Fall danach ein für alle Mal erledigt gewesen wäre. Es gab weiterhin ein Restrisiko, dass auch die Leistungsfeststellung wiederholt hätte werden müssen.

Auch wenn wir im Jahr 2018 andere Pläne für diesen Artikel hatten, müssen wir 2021 festhalten, dass Zugsführer P. immer noch nicht Wachtmeister ist. Wir konnten das System in diesem Fall nicht besiegen. Es gibt keinen persönlichen Groll, aber die Enttäuschung und der Frust sind groß.

Aber es gibt auch gute Nachrichten: Wir sind stolz darauf, dass wir – neben vielen anderen Milizsoldaten – einen Beitrag leisten konnten, um eine Alternative für das Miliz-Chargen-feindliche System der KAAB zu schaffen. Unsere Rufe wurden erhört. Durch die seit 2021 neue modulare Milizunteroffiziersausbildung ist nun das, was eine Selbstverständlichkeit sein sollte, wieder möglich: Berufstätige Miliz-Chargen können Miliz-Unteroffizier werden. Auch für die FachUO-Ausbildung (NUO, WiUO) dürften bereits niederschwellige Angebote in der Pipeline sein, sodass wir frohen Mutes sind, dass es mit der Ausbildung der Milizunteroffiziere wieder aufwärts geht. Danke an alle, die sich dafür eingesetzt haben und weiter einsetzen. Es lebe die Miliz, es lebe unser Bundesheer!



BWÜ 2018 – Feind geworfen



Der Bataillonskommandant gratuliert zur erfolgreichen Leistungsfeststellung

2. Kompanie

KOMMANDOÜBERGABE – DIE ETWAS ANDERE ÜBERGABE

Bericht: Kevork Asvazadurian

Fotos: Kevork Asvazadurian

Als ich das Kommando über die zweite Infanteriekompanie Hoch- und Deutschmeister übernahm, lautete mein Auftrag:

„Ich (Obst Koroknai) möchte, dass du (Hptm Asvazadurian) das Kommando über die zweite Kompanie übernimmst, ein (noch) jüngeres Team im KpKdo

zusammenstellst, nach der Übung im Jahr 2020 übergibst und in den Bataillonsstab wechselst.“

Stramm bejahte ich, stolz darauf die berüchtigte 2. Kompanie in der ich militärisch aufgewachsen bin zu übernehmen, aber ohne zu wissen, woher ich

einen geeigneten Kommandanten auf-treiben sollte, der meiner Meinung nach aus den eigenen Reihen stammen sollte. Immerhin war und ist die 2. Kp ein leicht verrückter Haufen (im positiven Sinn), mit dem man behutsam umgehen sollte. Deswegen sollte man die Eigenheiten dieser Spezialtruppe kennen. Die reichliche Auswahl an Soldaten ist eine Sache, aber einen fähigen Führer für eine Kompanie zu finden ist eine andere. Doch ich wurde fündig.

Aus der Übung 2020 wurde bekanntlich nichts. Dafür rückte die 2. Kp ein, um in den Einsatz zu gehen (siehe: „Der Deutschmeister“ Ausgabe 2/2020). Dies nützte ich aus, um mich des Öfteren etwas zurückzunehmen und einfach nur zu schauen was passiert. (Ja lieber Markus, einiges war einfach nur ein Test) Dies mit einem hervorragenden Dienstplan für meinen Stellvertreter und mich, der einerseits eine win-win Situation hervorbrachte und andererseits meinem Stellvertreter die Möglichkeit gab selbständig, ohne Rückfragen zu agieren.

Ja, ich bin sehr stolz auf mich, dass sich meine Wahrnehmung bestätigt hat und ich einen würdigen Nachfolger gefunden habe, den diese Kompanie verdient. Die zweite Kompanie bekommt einen weiteren überaus professionell arbeitenden Kommandanten.



Das neue Kompaniekommando



Die Übergabe der Kompanie



Der neue Spieß (=dienstführender Unteroffizier)

Nicht nur der neue Kompaniekommandant Oberleutnant Markus Haderer, sondern auch der Jungspieß Wachtmeister Clemens Hurt erhielt bei diesem Einsatz seine Feuertaufe.

Die Übergabe von unserem überaus geschätzten Spieß Vizeleutnant Christian Schachner an den jungen sollte eigentlich ganz lieblich während der Übung verlaufen. Daraus wurde auch nichts. Von 0 auf 100 wurde das zarte Geschöpf des Jungspießes in den Kampf geschmissen. Hervor kam ein Drill Sergeant, der sich ohne Wenn und Aber durchsetzen konnte.

Nun ... der Einsatz ging zu Ende und die Übergabe mit Jahreswechsel 2020/2021 stand an.

Daraus, liebe Leser, wurde ... ja genau ... auch nichts. COVID und die vielen Lock-downs kamen in die Quere. Stattdessen trafen wir uns, mein Stellvertreter, ich und einige andere Kameraden, beim Jänner-Einsatz 2021 wieder. Diesmal wurden unter dem Kommando unseres Bataillons-

kommandanten Oberst Koroknai die Mas-sentestungen in der Stadthalle durchgeführt.

Nach weiteren An- und Absagen für zumindest eine offizielle Übergabe im privaten Rahmen, schafften wir es Anfang November die Übergabe durchzuführen. So überreichten sich die beiden Kommandanten nach sehr kurzen Ansprachen und im Beisein ihrer Frauen die Antritt- und Abschiedsgeschenke und begossen dies mit gutem österreichischem Sekt. Danach fand ein entspanntes Abendessen statt.

Sichtlich berührt, dass der alte lieb-gewonnene Kommandant Major Kevork Asvazadurian nun wirklich nicht mehr in der Kompanie sein wird und natürlich die damit einhergehende große Bürde der Verantwortung über die Speerspitze des Bataillons zu übernehmen, bildete ich mir ein, einige Tränen in den Augen des Neuen zu sehen. Aber auch dem Alten wurde es ganz mulmig, immerhin ging eine sehr schöne Ära zu Ende.

Ich möchte mich hiermit nochmals bei allen Kameraden der zweiten Kompanie, der Vergangenheit und Gegenwart, bei Ihrer überaus professionellen Arbeit, Kameradschaft und Zusammenhalt bedanken! Es war mir all die Jahre ein innerlicher Opernball euch jedes Mal wiederzusehen und zuletzt in den Einsatz führen zu dürfen!

So bleibt mir nur noch eines zu sagen ...

**„LANG LEBE DER NEUE
KOMMANDANT!!!“**

Deutschmeister voran!





Der Fahnenrump des JgB W1, sowie die teilnehmenden Kameraden mit den Bataillonskommandanten

3. Kompanie

„TAG DER MILIZ“ 2021 IN GÜSSING

Bericht: Leonard Mayer

Fotos: Leonard Mayer und BMLV

Statt wie gewohnt am 9. Juni fand der diesjährige „Tag der Miliz“ pandemiebedingt – spät aber doch – am 2. Oktober

statt; anlässlich 100 Jahre Burgenland in der südburgenländischen Garnisonsstadt GÜSSING – der Heimat des JgB19.

Schon am Vortag rückten rund 100 Kameraden der Miliz in die modernste Kaserne Österreichs, der Montecuccoli-Kaserne, ein. Dann ging es erst einmal ins SanRevier zum Corona-Test, anschließend wurden die modernen Unterkünfte bezogen. Nach dem Mittagessen in der Truppenküche startete das Programm mit einem Vortrag von ObstdhmfD Prof. STEIGER (TherMilAk) über „100 Jahre Burgenland“. Ein spannender Rückblick in die Geschichte des einstigen Deutschwestungarns und somit jüngstem Bundesland der damals neuen Republik Österreich: Vom Zerfall der Monarchie, der darauf folgenden Gefechte und Volksabstimmung bis zum heutigen Assistenzeinsatz an der burgenländisch-ungarischen Grenze. Es folgte ein Informationsblock durch Obst GUGGENBERGER (BürMilizB) zu aktuellen Themen die Miliz betreffend: Von den „großen Fragen“ wie Ausrüstung und Gerät für die Miliz, Werbung und Ausbildung neuer Milizsoldaten sowie die zukünftig von der Miliz zu bewältigenden Aufgaben bis hin zu kleineren Neuerungen wie beispielsweise Offizierssäbeln für ausmusternde Miliz-Leutnante. Darüber hinaus gab es durch Mjr STOCKINGER (JgBW2) eine Einweisung ins IMM (Informationsmodul Miliz), welches zukünftig eine rasche Kommunikation über



Die Zugehörigkeitsabzeichen aller teilnehmenden Milizabteilungen



Frau Bundesministerin Tanner mit der Anordnung des Jägerbataillon Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister"

SMS mit den Angehörigen der Miliz sicherstellen soll, wie wir es bereits von der Teilaufbietung der Miliz 2020 kennen. Anschließend ging es auf die Festwiese der Stadt Güssing. Nachdem alle auf den neuesten Stand der AED gebracht wurden (Finger lang!) konnte das Vorüber für den tags darauf stattfindenden Festakt beginnen. Bei einem gemütlichen Kameradschaftsabend in der Cafeteria der Montecuccoli-Kaserne fand der Abend dann seinen Ausklang. Für Speis und Trank sowie interessante Gespräche war natürlich gesorgt – und vom Gefreiten bis zum Brigadier war alles dabei!

Der eigentliche Festtag begann mit dem sog. Miliztalk mit Milizbeauftragten GenMjr HAMESEDER, sowie GenMjr HOFBAUER (Ltr GrpGSPi), Bgdr THALLER (Ltr MilStratEK) und Bgdr WEINER (Überleitungsverantwortlicher IKCyPI). Die vier Generäle erläuterten Neuerungen in der Miliz und beantworteten Fragen der Milizkameraden. Neben interessanten Einblicken in die Abläufe im Ministerium gab es auch Diskussionen zu durchaus emotional behafteten Themen, wie den prinzipiellen Aufgaben der Miliz (klassische Angriffs- und Verteidigungsübungen wird es wohl auch in den nächsten Jahren nicht geben), Übungsmangel des Milizkadern sowie zur

Abschaffung der „Marke“ EF. Erfreulich zu hören war, dass es zumindest im militärischen Teil des BMLV ein starkes Bewusstsein für diese Probleme gibt und daran gearbeitet wird, diese in den Grenzen der politischen Machbarkeit anzugehen.

Um 1030 marschierten wir zur Festwiese. Einige Schaulustige hatten sich bereits zw. Pandur und Husar versammelt, auch die Tribüne füllte sich langsam mit Fest- und Ehrengästen. Vor dem maleischen Hintergrund der Güssinger Burg nahmen sodann eine Abordnung der Garde Musik, ein EhrenzG der Garde, der Block der Bataillonskommandanten, ein Fahnenblock unterstützt durch einen Fahnenrump des Kameradschaftsbundes (auch unser Fahnenrump war selbstverständlich dabei), sowie die rund 100 Milizsoldaten aufstellung. Dann ertönte das „Das Ganze: Habt Acht!“ vom Kdt der ausgerückten Truppe, Obst DEUTSCH. Nach dem Abschreiten der Front durch die Frau BM Klaudia TANNER, die Präsidentin des burgenländischen Landtages Verena DUNST, den Milizbeauftragten GenMjr HAMESEDER, sowie den Kdt JgB19 Obst HÖFLER erfolgte die Flaggenparade sowie das Abspielen der Bundeshymne. Nach mehreren Festreden, in denen die Redner

die Wichtigkeit der Miliz als „Strategische Reserve der Republik“ hervorhoben, erfolgte die Verleihung der „Miliz Awards“. Verteidigungsministerin Klaudia TANNER bekräftigte einmal mehr: „Viele Einsätze des Bundesheeres wären ohne Miliz nur schwer möglich, zum Teil stellen Milizsoldaten dabei sogar den Großteil des Personals bei Auslandseinsätzen. Auch im Inland übernehmen Angehörige der Miliz Einsatzaufgaben, etwa bei Hilfeinsätzen. Ich bedanke mich bei allen ausgezeichneten für ihr Engagement“. (Fast) pünktlich mit dem Heulen der Sirenen (es war Samstag 1200 und zudem „Zivilschutz-Samstag“) war der Festakt beendet. Zum Abschluss gab es noch eine Kostprobe aus der Feldküche.

Insgesamt waren es interessante zwei Tage: Wie immer war es schön, wieder einmal in „grün“ unterwegs zu sein und vor allem für einen Bataillons-Neuling eine gute Gelegenheit, neue Deutschmeisterkameraden kennenzulernen!



DEUTSCHMEISTER TOTENGEDENKEN IM JUBILÄUMSJAHR

Bericht: Robert Spevak, Andreas Tarbuk
Fotos: Herbert Wichmann

An einem Tag wie dem des Totengedenkens auf dem Deutschmeisterplatz sei es auch jedem Soldaten an's Herz gelegt, sich mit der Militärgeschichte seines Landes zu beschäftigen, denn dann weiß man, woher man kommt und was Soldat sein heißt – nämlich das Feuer weiterzugeben und nicht die Asche!

Nach dem oftmals noch goldenen Oktober mit noch einer Menge warmer Tage und den Feiern zu unserem Nationalfeiertag am 26. Oktober zieht der November mit seinen kürzer werdenden Tagen und seinen häufigen Nebelschwaden in's

Land. Traditionell gedenken wir am Beginn des Novembers jeden Jahres zu Allerheiligen und Allerseelen der Menschen, die diese Welt schon vor uns verlassen haben und die wir geschätzt und geliebt haben.

Der Deutschmeisterbund und die Milizsoldaten des Jägerbataillons Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister" gedenken genau in diesem Sinne wie jedes Jahr der toten Kameraden in der nunmehr über drei Jahrhunderte währenden Geschichte der Deutschmeisterverbände. Traditionell veranstaltet der Deutschmeisterbund

dieses jährliche Totengedenken beim Deutschmeisterdenkmal im ersten Bezirk. Zum ersten Mal bei einem Deutschmeister Totengedenken anwesend war der Hochmeister des Deutschen Ordens, der in seiner Ansprache auf die geschichtlichen Ursprünge einging. In den weiteren Reden wurde vom Bataillonskommandanten Koroknai und Deutschmeisterbundpräsident Tarbuk nicht nur der gefallenen Deutschmeister, sondern insbesondere dem kürzlich verstorbenen Kameraden Harry Kutschera gedacht. Nach der Kranzniederlegung und der General de Charge wurde der erste Teil des Totengedenkens beendet. Erstmals wurde der Festakt im Anschluss am Zentralfriedhof, beim Ehrengrab des Deutschmeisterbundes, fortgesetzt, bevor der Tag bei einem gemütlichen Mittagessen im Otto Wagner Schützenhaus beendet wurde.

An diesem Novembertag fanden wir in sehr prominenter Begleitung den Weg mit einem "Deutschmeister"-Shuttlebus auf den Wiener Zentralfriedhof zum Grabmal des Deutschmeisterbundes. Angeführt wurde unsere Delegation durch seine Exzellenz der hochwürdigste 66. Hochmeister des Deutschen Ordens Frank Bayard und des Oberbürgermeisters der



Der Hochmeister Generalabt Frank Bayard bei seiner Ansprache



Die angetretenen Ehrenformationen der Deutschmeister



Der Kranz wird am Denkmal abgelegt



Die Regimentskapelle IR 4 sorgte für die musikalische Begleitung



Das Ehrengrab des Deutschmeisterbundes

Deutschordensstadt Bad Mergentheim Udo Glatthaar, sowie dem Präsidenten des Deutschmeisterbundes Obstlt Tarbuk. Neben dem Deutschmeisterbund waren auch Vertreter verschiedener Deutschmeistervereine, darunter die k.u.k. Wiener Regimentskapelle IR4, die Hoch- und Deutschmeister, ehem. Angehörige Inf. Regt. Nr. 4, das Deutschmeister Schützenkorps, der Verein k.u.k. Infanterieregiment "Hoch- und Deutschmeister" Nr. 4 1914–1918, Vertreter der Hoch- und Deutschmeister Kameradschaft, sowie befreundete Organisationen (u.a. der St. Stanislaus Orden) anwesend. Die militä-

rische Seite wurde durch den Bataillonskommandanten Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister" Oberst Stefan Koroknai, sowie der Ehrenformation unter Oberleutnant Markus Györgyfalvai angeführt. Die geistliche Begleitung erfolgte durch Militärdekan Bischofsvikar Oberst Alexander Wessely. An der Spitze der Abordnungen marschierte der Präsident des Deutschmeisterbundes, Oberstleutnant Andreas Tarbuk. Die k.u.k. Wiener Regimentskapelle IR4 unter Oberstleutnant i.Tr. Erich Kojeder begleitete das Totengedenken musikalisch. Am Grabmal

lauschten wir zuerst den Worten durch Bischofsvikar Oberst Alexander Wessely. Es folgte dann die Kranzniederlegung am Grabmal, musikalisch begleitet vom Lied des Kameraden.

Gut zu wissen: diese Veranstaltung erfolgte unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Regeln.



Einmarsch des Insignientrupps des JgB W1



Der Bataillonskommandant Oberst Koroknai (l.) und der Präsident des Deutschmeisterbundes, Oberstleutnant Tarbuk



Kamerad Knäus (l.) und der Oberbürgermeister von Bad Mergentheim, Udo Glatthaar

SEITE ÖBH

AUSMUSTERUNG DER LEUTNANTE AUF DER MILITÄRAKADEMIE 2021

– DABEI WAREN AUCH ZWEI DEUTSCHMEISTERKAMERADEN

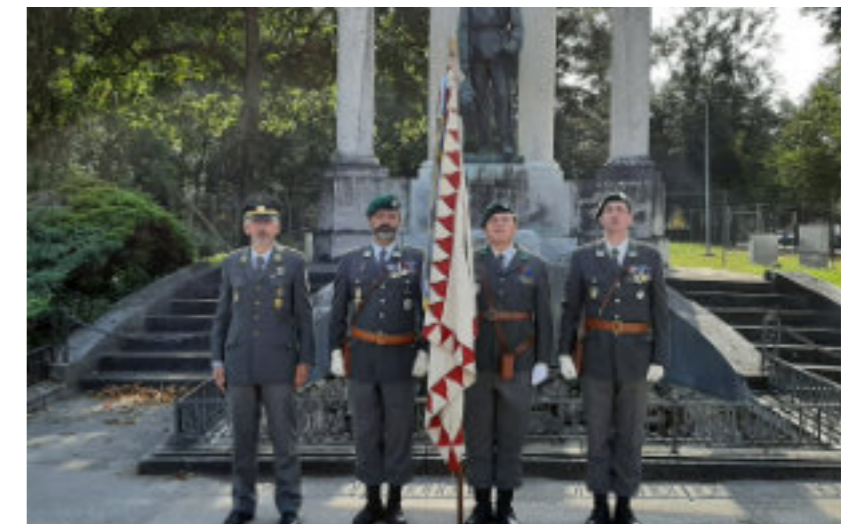
Bericht und Fotos: Richard Knaus

Dem Fahnentrupp des JgB W1 HuDM in der Besetzung Kpl FITZKA, StWm SCHULTZ und Vzlt KNAUS wurde die Ehre zu Teil, am Tag der Leutnante / Ausmusterung TherMilAk die Bataillonsfahne zu führen.

Nach einer kurzen Einweisung und Einkleidung durch den verantwortlichen Zeremonien-Offizier wurde zum ersten Vorüber angetreten. Jedem Fahnentrupp aus verschiedenen Einheiten musste sein Platz in der Formation zugewiesen werden.

Der Festakt, unter Anwesenheit der FBM Tanner, dem GenStbCh Gen BRIEGER sowie zahlreicher Kommandanten verschiedenster Dienststellen und Truppenkörper wurde durch eine dynamische Leistungsschau verschiedener Waffengattungen zu Luft und am Boden eingeleitet.

Flankiert von den 9 Fahnentrupps auf der einen Seite, durch die Kadetten der BHAK auf der anderen Seite, traten die jungen Leutnante zu ihrer Ausmusterung an. Dem jahrgangsbesten Lt. Nikolaus PACHUCKI, einem Mitglied der Hoch- & Deutschmeisterfamilie, wurde ein personalisierter, gravierter Offizierssäbel, gewidmet vom HBP Van der Bellen, als Auszeichnung seiner Leistungen übergeben. Nach diversen Ansprachen und dem Wiederholen der Gelöbnisformel durch die Leutnante wurde der Festakt mit dem Defilee der Ehrengäste beendet.



Unser Fahnentrupp hat die Miliz Österreichs vertreten.



Bei den beiden ausgemusterten Offizieren ist mit Lt Nikolaus Pachucki ein ehemaliger UO/O unseres Baon als der Jahrgangserste des heurigen Jahrgangs "Dragoneregiment Herzog von Lothringen" Nr. 7* dabei.



Zeig Einsatz!
...vor Schutzobjekten

Interesse?



UNSER HEER

Österreichisches Bundesheer
Jägerbataillon WIEN 1
„Hoch- und Deutschmeister“

DEUTSCHMEISTER - GALA



Freitag, 23. September 2022
ab 19:00 Uhr

Garnisonskasino Maria-Theresien-Kaserne
Am Fasangarten 2, 1130 Wien

PROGRAMM

Videoeinspielungen, Kurzinterviews
& musikalische Umrahmung
3-gängiges Gala-Menü inkl. Getränke
Tombola

AB JUNI:
Tickets ab 30 Euro
inkl. Gala-Menü
und Getränke unter
www.jgbw1.at/tickets

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

Medieninhaber und Herausgeber: Jägerbataillon Wien 1, Druck: Heeresdruckzentrum



UNSER HEER

DER VEREIN DEUTSCHMEISTER 1914-1918

Bericht: Erwin Juhasz
Fotos: Erwin Juhasz



Die Mitglieder des Vereines in historischen Uniformen



Beim Kaisergeburtstag in Bad Ischl



Gemeinsam mit anderen Kameraden in der Traditionspflege

Diesen Verein gibt es seit Ende 2019.

Mit dem Zeitfenster 1914 – 1918 schließen wir eine zeitliche Lücke in der heuer 325 Jahre langen Geschichte der Hoch- und Deutschmeister, die 1696 als Infanterieregiment „Teutschmeister“ zum Zwecke der Verteidigung Europas vor den Türken gegründet wurden und bis heute im Jägerbataillon Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“ des Bundesheer Bestand haben.

Eigentlich wurde nach dem Attentat auf Thronfolger Franz Ferdinand und seiner Frau im Juli 1914 in Sarajevo mit einem kurzen, raschen Feldzug gegen die Serben gerechnet.

Aus dem erwarteten, maximal 6 Monate dauernden Feldzug gegen die Serben wurde ein über 4 Jahre anhaltender Mehrfrontenkrieg mit immer sich schnell ändernder Methodik - moderner werdend und auch aus der Not improvisierend geschaffener Waffen und Ausrüstung.

Nach einem halben Jahr war ca. 70 % des Kadets ausgefallen.

Durch den jahrelangen Krieg an mehreren Fronten wurde die Ressourcen von

kriegswichtigen Materialien immer weniger und man musste bei der Produktion einsparen. So entstanden neue Stoffe für Uniformen aus Brennesseln oder Reißwolle, Leder wurde gespart und durch Ersatzstoffe wie Leinen und Metall ersetzt.

Wir versuchen, diese Zeit aus Sicht des IR4 nachzuvollziehen, zu verstehen und dieses Wissen für die Nachwelt zu erhalten.

Es werden originalgetreue, historisch korrekte Uniformen und Ausrüstungen nach dem Vorbild der k.u.k. Adjustierungsvorschrift ab 1908 getragen, und wir halten uns an das Exerzierreglement aus dieser Zeit.



Die Deutschmeister bei einer Geländeerkundung

Als Standartuniform wird die M1908 in hechtgrau getragen.

Wir sind ein unpolitischer Verein und unterstützen die geistige Landesverteidigung.

Die Gesetze der Republik Österreich sind eindeutig und streng einzuhalten.

Die Pflege guter Beziehungen zum österreichischen Bundesheer und anderer Deutschmeister Traditionsvereine ist ein wichtiger Bestandteil unseres Vereins.

Wir wollen ein Verein zum „Anfassen, ohne Berührungängste“ sein.

Die Zeit 1914 bis 1918 Interessierten näher bringen, Fragen beantworten, bei Traditionsveranstaltungen diese Zeit „leben“.

Bisherige Aktivitäten (auch Covid kann uns nicht restlos verhindern):

- Deutschmeister im Museum + Eröffnung (Bezirksmuseum Landstraße)
- Bad Ischl Kaisertage
- Wiederherstellung des Deutschmeistergrabes am Wiener Zentralfriedhof
- Totengedenken am Zentralfriedhof
- Exerzieren in Laxenburg mit dem Deutschmeister Schützenkorps
- Erzherzog Eugen Gedenken in Traiskirchen

GEPLANTE AKTIVITÄT

120 Jahre Sissi Kapelle am Schneeberg.

Source:

Der Traditionsverein k.u.k. Infanterieregiment "Hoch- und Deutschmeister" Nr. 4 1914-1918 wurde im September 2019 von einem Freundeskreis aus Geschichtsinteressierten der k.u.k. Armee des alten Österreich gegründet.

Die offizielle Genehmigung der Vereinstätigkeit durch die LPD Wien, unter der ZVR-Zahl 1349910584, erfolgte am 06. 12. 2019.

Die Ziele unseres Vereins sind die Erhaltung und Pflege der langjährigen Tradition des k.u.k. IR "Hoch- und Deutschmeister" Nr. 4, sowie der alten k.u.k. Armee und die historische Aufarbeitung der Geschichte des Regiments von 1914 bis zum Ende im November 1918.

Durch Traditionsveranstaltungen und authentischer Gefechtsfelddarstellung in ganz Europa möchten wir der Bevölkerung Informationen und Verständnis für diesen Zeitraum näher bringen.

Geschichte zum Anfassen um diese vielleicht doch mehr zu verstehen und zu veranschaulichen.

Mit unserem öffentlichen Auftreten im In- und Ausland möchten wir ein Stück österreichischer Geschichte lebendig darstellen.

Es werden originalgetreue, historisch korrekte Uniformen und Ausrüstungen nach dem Vorbild der k.u.k. Adjustierungsvorschrift ab 1908 getragen, und wir halten uns an das Exerzierreglement aus dieser Zeit. Als Standartuniform wird die M1908 in hechtgrau getragen.

Wir sind ein unpolitischer Verein und unterstützen die geistige Landesverteidigung.

Die Gesetze der Republik Österreich sind eindeutig und streng einzuhalten.

Die Pflege der guten Beziehungen zum österreichischen Bundesheer ist ein wichtiger Bestandteil unseres Vereins.

ZUKUNFT, GEGENWART, GESCHICHTE „DEUTSCHMEISTER IST UND BLEIBT MAN“

Bericht: Robert Spevak
Fotos: Verein "Hoch- und Deutschmeister"

Der Verein „Hoch- und Deutschmeister, ehem. Angehörige Inf.Reg.Nr. 4“ wurde bereits im Jahr 1929 zur kameradschaftlichen Pflege gegründet. 1954 wurde ihm offiziell durch das Bundesministerium für Inneres die Fahne des ersten Deutschmeister-Veteranenvereines aus dem Jahre 1830 übergeben. Dies legitimierte den Verein defacto als Nachfolger der ältesten Deutschmeister-Vereinigung. Nachdem das Bundesheer im Jahre 1966 die Pflege der Tradition der

„Alten Armee“ und des Bundesheeres der 1. Republik offiziell wieder aufnahm, erfolgte eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Jägerbataillon 4 (JgB 4), sodann JgB 4 (UN) und dem LWSR 21, dessen Nachfolger dem JgR 2 und bis zur Auflösung 2006 dem JgR WIEN, in der Gegenwart mit der Jägerbataillon Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister (JgB W1).

Bis heute ist der Verein als Unterstützungsverein des Deutschmeis-

terbataillons tätig. Und dies tut er auch als Heimat für alle Kameraden und Kameradinnen wenn das Bataillon nicht aktiviert ist. Viele Veranstaltungen, von sportlichen Aktivitäten, religiöse Veranstaltungen, über geistige Weiterbildung, Netzwerk und nicht zu vergessen internationale Reisen, bietet er abwechslungsreiche Möglichkeiten mit den Kameraden und Kameradinnen, deren Familien und Freunden in Kontakt zu bleiben.



Mitgliedercoin 2022



Im Bild: v.l.n.r. Mjr Leitner, Obst Koroknai, FBM Tanner, StWm Spevak, Olt Eckel

Das Jubiläumsjahr 2021, wo wir 325 Jahre Deutschmeisterregiment feiern, folgt nun der nächste Schritt. Im September fand die traditionelle „Deutschmeister-Gala“ des Jägerbataillons Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister", mit der Unterstützung durch unseren Verein, im Garnisons-Kasino der Wiener Maria Theresien-Kaserne mit zahlreichen Gästen, darunter auch viele Ehrengäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, statt. Der Höhepunkt der diesjährigen Deutschmeister-Gala war jedoch die Verleihung des „Goldenen Komturkreuzes am Band“ der „Hoch- und Deutschmeister“ an Verteidigungsministerin Klaudia Tanner. Der Bataillonskommandant des Jägerbataillons Wien 1, Stefan Koroknai, begründete diese protokollarisch höchstmögliche Auszeichnung der „Hoch- und Deutschmeister“ mit dem besonderen Engagement von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner für die Belange und Anliegen der Miliz.

Auch das kommende Jahr wird spannend. Nicht nur eine Vielzahl an besonderen Veranstaltungen, wie beispielhaft der Neujahrsempfang, die geplante 325 Jahre Deutschmeister-Feier (der Festakt am Wiener Stephansplatz wurde auf 2022 verschoben), schon im April ein Besuch in Bad Mergentheim und viele weitere Höhepunkte, auch die gesundheits- und sicherheitspolitischen Entwicklungen werden uns weiter in Bewegung halten. Unser Verein, als Förderer der Miliz, als Menschen, haben uns den Grundwerten unseres Vaterlandes verschrieben. Wir haben im täglichen Miteinander aber auch im Rahmen von sicherheitspolitischen Veranstaltungen die Aufgabe, den Weg zurück zu Vernunft und Werten wie Freiheit, Mitgefühl oder die unantastbare Würde des Menschen einzuschlagen. Für unser gezeigte Engagement und Bekenntnis zur Miliz wurde unser Verein mit dem Miliz-Gütesiegel des Öster-

reichischen Bundesheeres ausgezeichnet. Wir wollen damit gegenüber der Öffentlichkeit und unseren Zielgruppen deutlich machen, dass wir einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit und Stabilität in Österreich leisten.

Als Unterstützungsverein des Deutschmeisterbataillons versteht sich unser Verein als wichtige Säule in der Sicherheitsarchitektur Wiens. Das ist eine große Verantwortung für den Schutz unserer Heimat und für die Durchhaltefähigkeit unserer Streitkräfte, der wir gerecht werden möchten. Deshalb ist sehr positiv wahrzunehmen, dass durch das Österreichische Bundesheer der Miliz eine regionale, heimatverbundene Aufgabe zugeordnet wird. Dadurch ergeben sich in sicherheitspolitisch veränderten Zeiten neue Möglichkeiten bei der Aufwuchsarbeit. Um auch weiterhin mit vollen Engagement agieren zu können, freuen wir uns über aktive und passive Unterstützung unserer Tätigkeiten. Vom Webdesignern, zum Fotospezialisten, Textwriter bis hin zu den gewählten Funktionen als Präsident, Schriftführer und Kassier.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 25,00, als sichtbares Zeichen gibt es für jedes Mitgliedsjahr einen individuell gestalten Coin.



Mitgliedercoin 2022



Ehrenzeichen, Steckdecoration und Ehrenring

Für Verdienste um das Bataillon, den Verein und die Deutschmeistergeschichte gibt es auch die Möglichkeit verschiedene Ehrenzeichen verliehen zu bekommen, die Trageerlaubnis auf der Uniform inklusive.

Unsere Vereinstätigkeit ist gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt unter Beachtung der Weisungen des Bundesministeriums für Landesverteidigung im Hinblick auf die Traditionspflege der Nachfolgeorganisationen im österreichischen Bundesheer und der Anregungen des Jägerbataillon Wien 1, die Pflege und Förderung der militärischen Aktivitäten des Jägerbataillon Wien 1, der gesellschaftlichen und militärischen Tradition, sowie die Identitätsstiftung der Hoch- und Deutschmeister im Sinne des Deutschen Ordens. Ebenso bezweckt der Verein die Kameradschaftspflege, die Bildung, Fortbildung, gemeinsame Traditionspflege, sowie die Förderung und wirtschaftliche Unterstützung der Angehörigen und ehemaligen Angehörigen des Jägerbataillon Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister".



Mehr Informationen und natürlich die Beitrittserklärung zum Unterstützungsverein findest Du unter www.hochunddeutschmeister.at.

Per Mail erreichst Du den Verein office@hochunddeutschmeister.at.

Deutschmeister ist und bleibt man!



Gruppenbild am Ball der Offiziere



Gruppenbild Deutschmeistermesse



Reise nach Jerusalem, Israel



Abordnung in Bad Mergentheim, Baden Württemberg

DEUTSCHMEISTERBUND VERLEIHT DEM HOCHMEISTER DES DEUTSCHEN ORDENS DIE HÖCHSTE AUSZEICHNUNG

Bericht: Robert Spevak
Fotos: Robert Spevak

Zu einem ganz besonderen Anlass trafen sich Abordnungen der Deutschmeister-Familie mit dem geschätzten Herrn Hochmeister. Konkret im Deutschordenshaus in der Wiener City.

Der 66. Hochmeister des Deutschen Ordens, Frank Bayard, feierte kürzlich seinen 50igsten Geburtstag. Punkt 19.00 Uhr wurde der Herr Hochmeister mit einer General de Charge, abgefeuert durch das Deutschmeister Schützenkorps mit Unterstützung des kuk Infanterieregiment „Hoch- und Deutschmeister“ Nr. 4 1914–1918, gewürdigt.

In wunderschönen Rahmen des Festsaals wurde dann durch den Präsidenten des Deutschmeisterbundes, Andreas Tarbuk, dem 66. Hochmeister das große Ehrenzeichen des Deutschmeisterbundes verliehen.

Danach wurden viele Anekdoten aus 325 Jahre Deutschmeistergeschichte ausgetauscht und neue gemeinsame Veranstaltungen besprochen.

Der Deutschmeisterbund bedankt sich beim Hochmeister des Deutschen Ordens, Generalabt Frank Bayard, für die freundschaftliche und tatkräftige Unterstützung bei allen Aktivitäten.



Der Präsident des Deutschmeisterbundes bei der Überreichung der Auszeichnung



Als Geburtstagsgeschenk wurden dem Hochmeister die Deutschmeister Manschettenknöpfe überreicht



Die speziell gestaltete Urkunde, das große Ehrenzeichen und die Manschettenknöpfe



Der Hochmeister hat die gemütliche Deutschmeisterrunde sichtlich genossen

**DAS KOSTENLOSE GEHALTSKONTO
FÜR MITARBEITER/INNEN
DES BUNDESHEERES!**



**ARBEIT.
LANDESDIENST.
LANDESBANK.
LANDESKONTO.
KONDITIONSSTARK.**

Das NÖ Landeskonto gilt für alle öffentlich Bediensteten in NÖ oder Wien in aufrechtem, ungekündigtem Dienstverhältnis und nicht für rein politische Funktionäre ohne Fixanstellung beim Land NÖ oder Wien.

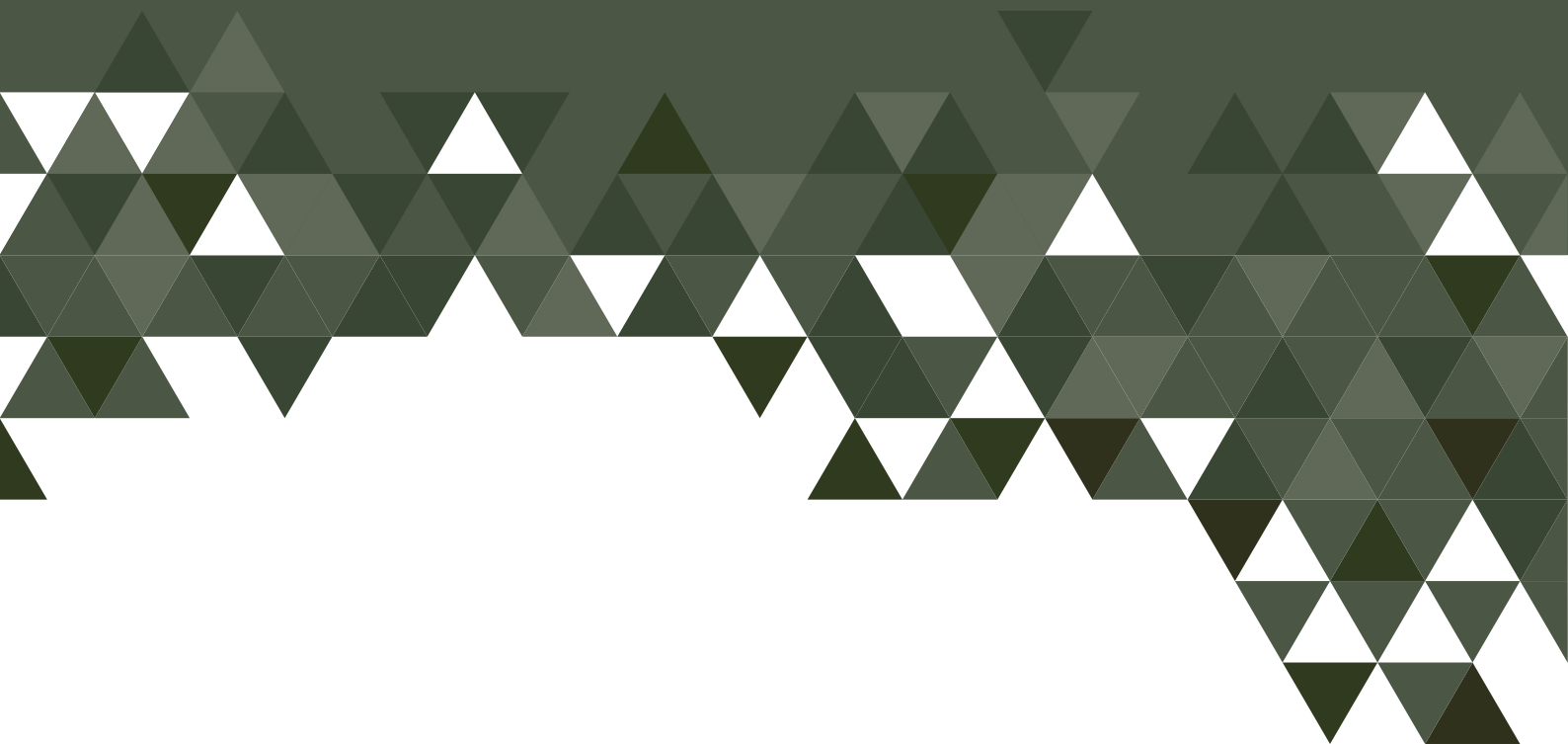
Sonstige Gebühren:
Bargeldbehebung am Schalter EUR 1,55, papierhafte Überweisungen (Einwurf von Zahlscheinen) EUR 2,07, Dauerauftrags-Anlage/Änderung/Löschung bei Nichtverwendung von Internetbanking EUR 3,11.

Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information und ersetzt keine fachgerechte Beratung. Es kann kein Anspruch auf Abschluss eines Girokontovertrages abgeleitet werden. Der Vertragsabschluss erfolgt vorbehaltlich einer Bonitätsprüfung bzw. sonstiger bankrelevanter Prüfungen. Die Beschreibung der Produkte erfolgt stichwortartig. Detaillierte Produktauskünfte erhalten Sie in allen Geschäftsstellen der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.
Stand: 08/2021. Werbung

**JETZT AUCH GANZ EINFACH
ONLINE ABSCHLIESSEN!
www.hyponoe.at/noe-landeskonto**



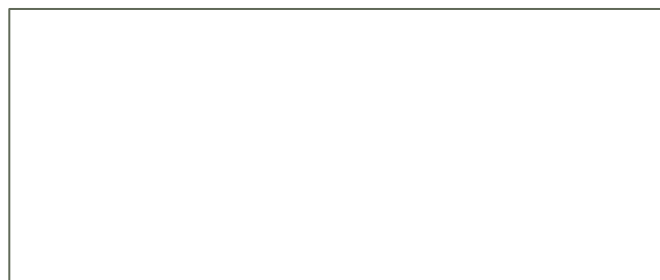
**DIE NÄCHSTE AUSGABE
VON „DER DEUTSCHMEISTER“
ERSCHEINT IM JUNI 2022!**



**TRUPPENZEITUNG
DES JÄGERBATAILLONS WIEN 1
„HOCH- UND DEUTSCHMEISTER“**

Am Fasangarten 2
1130 Wien

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt Wien



Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 15z8388434